

Interview: Arbeitsagentur
Stefan Kulozik ist seit September 2007 Geschäftsführer der Arbeitsagentur Dortmund. In Wbi.Kompakt nimmt er Stellung.

Mehr dazu auf Seite 2



Genius und Stella
„Neulich im Wbi“ heißt unsere Comicstrip-Reihe mit Genius und Stella. Dahinter steckt die kreative Österreicherin Claudia Cecal.

Mehr dazu auf Seite 2



Erfolg gestalten: mmk
„Erfolg kann man gestalten“, heißt es bei mmk. Ivonne Oheim hilft dabei. Wbi.Kompakt stellt das Unternehmen vor.

Mehr dazu auf Seite 4



Editorial

Das Institut für Demoskopie Allensbach hat für die Gesellschaft für deutsche Sprache in einer Umfrage das Verhältnis der Deutschen zur Muttersprache untersucht. In der im Juni veröffentlichten Studie ist man nicht nur auf Sprachverfall und Anglizismen, sondern auch auf die Rechtschreibreform eingegangen. So spricht sich die Mehrheit der Bevölkerung auch jetzt noch gegen die Rechtschreibreform aus, nur neun Prozent haben sich mit ihr angefreundet. 79 Prozent der Befragten wissen gar nicht mehr, wie die korrekte Schreibweise vieler Wörter ist.

Natürlich wurden auch früher viele Wörter falsch geschrieben. Hinzu kommt heute aber, dass die Reform als Ursache für Beliebigkeit herhalten muss. So haben sich z. B. die Regeln der Schreibweise von Straßennamen nicht verändert, aber viele begründen ihr Nichtwissen mit angeblichen Veränderungen.

„Die neue Rechtschreibung ist das getreue Spiegelbild einer Politik, die sich in Aktionismus ergeht und schlampig vorbereitet oft gegen besseres Wissen und vor allem gegen alle Vernunft durchsetzt, was sie als selbsternannte erzieherische Heilsbringerin dem ach so belehrungsresistenten Volk anzupreisen nicht müde wird.“ Diesem Urteil von Dr. Diether Steppuhn in der FAZ ist nichts hinzuzufügen.

Viel Spaß beim Schmökern in unserer Wbi.Kompakt in „aktueller“ Rechtschreibung!

Qualifizieren für die Zukunft Erfolgreich mit dem Lehrgang „Personaldisponent(in)“

„Qualifizierte Personaldienstleister werden zur Zeit sehr gesucht“, erklärt Projektleiterin Alice Galon. Das Weiterbildungsinstitut Wbi in Dortmund bereitet seit zweieinhalb Jahren Arbeitsuchende in einem zehnmonatigen Lehrgang durch Seminare und Praktika auf Tätigkeiten in der Zeitarbeit oder Personalvermittlung vor. Die Seminargebühren können über einen Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit bzw. der JobCenterARGE übernommen werden.

Die angehenden Personaldisponenten werden zunächst drei Monate intensiv geschult. Zu den Seminarinhalten zählen unter anderem Einführung in das Berufsfeld, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Büroverwaltung und -technologien, EDV-Anwendungen, Arbeitsrecht, Personalmanagement, Marketing und Kundenbetreuung, aber auch Kommunikations- und Telefontraining. „Man muss sich verkaufen können“, sagt der ehemalige Teilnehmer Andreas Kircher, „und dafür war das Telefontraining außerordentlich nützlich!“

Karriereschub durch Praktikum

Nach der ersten theoretischen Phase geht es für zwei Monate in die Praxis. In den Unternehmen sollen Kenntnisse und Fertigkeiten praxisnah erweitert und vertieft werden. „Im Praktikum wurde ich in der Akquise angelernt und dann voll als Arbeitsvermittler eingesetzt“, strahlt Andreas Kircher. Ihm wurde auch eine Übernahme angeboten, die er aber ablehnte, weil er den Lehrgang erst beenden wollte. Nach dem Praktikum folgt die zweite Seminarphase, die mit Prüfungen in den verschiedenen Fächern abschließt. Danach ist ein weiteres Praktikum geplant. Dierk Kamps, ehemaliger Teilnehmer, hält das für eine gute Strategie: „So konnte ich Einblicke in die Arbeitsvermittlung und auch in die Zeitarbeit gewinnen.“ Dierk Kamps und Andreas Kircher sind nach ihrem zweiten Praktikum beide übernommen worden. Heute sind sie selbstständig mit der QUAAM Arbeitsvermittlung GbR.

Wbi unterstützt mit Bewerbungstraining

Bei der Suche nach einer Praktikumsstelle oder Festanstellung nach dem Lehrgang unterstützt das Wbi. Bewerbungsmappen werden erstellt und Vorstellungsgespräche geübt. „Die Nachfrage in dem Bereich ist so groß, dass Unternehmen sogar bei uns anrufen und nach

Praktikanten fragen“, so Alice Galon. Zudem gibt es eine Mappe mit Visitenkarten von Personaldienstleistern für Bewerbungen und darüber hinaus Firmenpräsentationen. Zeitarbeitsfirmen stellen sich persönlich vor, um zu informieren und qualifizierte Praktikanten und Mitarbeiter zu akquirieren. Fast 50 Teilnehmer haben die Qualifizierung „Personaldisponent(in)“ bereits erfolgreich im Wbi abgeschlossen. Ende September wird ein neuer Kurs starten.



Erfolgreiche Absolventen der Qualifizierung „Personaldisponent(in)“: Selma Adiyaman-Açikgöz (Mitarbeiterin der Heilmann Consulting), Dierk Kamps und Andreas Kircher (v. l., Mitbegründer der QUAAM Arbeitsvermittlung GbR)

Jobs für Generation 50+

„Es ist entscheidend, wie man sich verkauft“, so Karla Grundmeyer (52 Jahre, Foto), seit Kurzem kaufmännische Angestellte in einer Firma mit mehr als zehn Mitarbeitern. Sie hat das bekommen, woran viele Arbeitsuchende, die bereits über 50 Jahre alt sind, nicht mehr glauben: eine feste Anstellung aus der Arbeitslosigkeit. Bis dahin war es kein leichter Weg und trotzdem möchte Karla Grundmeyer andere in der gleichen Situation motivieren: „Man muss an sich glauben, sein Wissen und seine persönlichen Vorteile unterstreichen und den potenziellen Arbeitgebern präsentieren.“



Arbeitgeber haben oft den Eindruck, dass sich ältere Arbeitsuchende ungern neuen Situationen stellen. Qualifikationen sind oft überholt und die Motivation ist auf dem Tiefpunkt angelangt. Hier ist es wichtig, die internen Ressourcen zu stärken. Qualifikationen müssen aktualisiert, die persönliche Einstellung stabilisiert und die pessimistische Sichtweise durchbrochen werden. Karla Grundmeyer, die an einer Qualifizierung im Weiterbildungsinstitut Wbi teilgenommen hat, betont die Bedeutung von Kommunikation im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit: „Es ist wichtig, mit anderen über Probleme zu reden und Kontakt zu suchen.“

Auch Erich Meininghaus, mit 58 Jahren einer der ältesten Absolventen einer Qualifizierung im Wbi, ist gerade erfolgreich in einem Vermessungsbüro in Köln in Arbeit gekommen. „Es ist wichtig, dass man in seinem Umfeld Stärkung erfährt.“ Durch einen gesunden Rückhalt und durch die eigene Motivation und Einstellung sei es möglich, auch schwierige Hürden zu meistern und wieder eine Anstellung zu finden. Beim Wbi gibt es hierfür begleitend zu den Qualifizierungen ein gezieltes individuelles Coaching.

berufsbegleitende Lehrgänge und Seminare

14.10.2008: Expertentreff „Werbung mit kleinem Budget“ im Wbi Oberhausen

25.10.2008: Sekretärinnenfachtagung (bSb) im Kongresszentrum Oberhausen

30.10.2008: Expertentreff „Wie professionalisiere ich den Umgang mit meinen Kunden?“ in der .garage dortmund

06.11.2008: Expertentreff „Visitenkartenparty“ im Wbi Essen

13.11.2008: Expertentreff „Ich brauch' mehr Kunden!“ in Oberhausen

22.11.2008: „Das Feuer neu entfachen!“ im Wbi Oberhausen

25.11.2008: „... mal anders denken – Preise am Markt durchsetzen!“ in der .garage dortmund



Wbl.Kompakt im Gespräch mit Arbeitsagentur-Chef Stefan Kulozik

Der Jurist Stefan Kulozik kam 1994 zur Bundesagentur für Arbeit, wo er u. a. beim damaligen Landesarbeitsamt NRW und dann in der Stabsstelle der Zentrale in Nürnberg arbeitete. Anschließend wurde er zunächst Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Wuppertal, bevor er am 1. September 2007 diese Aufgabe – wie früher schon sein Vater – in seiner ursprünglichen Heimatstadt Dortmund übernahm.

Der Arbeitsmarkt hat sich auch in Dortmund in den letzten Monaten positiv verändert. Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung ein?

Bislang hat der Dortmunder Arbeitsmarkt von der günstigen Konjunktur profitiert, die sich nun allmählich eintrübt. Erfahrungsgemäß dauert es jedoch einige Monate, bis sich dies auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Daher gehe ich für die nächsten Monate noch von einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit aus, allerdings auf einem schwächeren Niveau als im vergangenen Jahr. Perspektiven sehe ich weiterhin für gut ausgebildete Fachkräfte, die bei entsprechender Flexibilität und Mobilität auf dem Arbeitsmarkt unterkommen dürften. Auf lange Sicht wird der Faktor Bildung noch stärker an Bedeutung gewinnen als bisher.

Sie haben sich bei Ihrem Antritt vor einem Jahr in Dortmund u. a. effektive Bildungsangebote als Ziel gesetzt. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Weiterbildung von Arbeitsuchenden über Bildungsgutscheine gemacht? Jeden Monat nehmen rund 100 arbeitslose Menschen mit einem von der Agentur für Arbeit geförderten Bildungsgutschein an einer Qualifizierung teil und verbessern ihre fachlichen Kenntnisse. Das heißt, sie machen durch die Weiterbildung einen wichtigen Schritt näher zum Arbeitsmarkt hin. Mit dem Bildungsgutschein übernehmen unsere Kunden zugleich ein Stück mehr Verantwortung für ihre eigene Qualifizierung. Gemeinsam mit unseren Beratern werden Stärken wie Schwächen analysiert und mit Blick auf die regionale Lage des Arbeitsmarktes eingeordnet. Entsprechend dem vereinbarten Bildungsziel kann man dann die Qualifizierung bei einem zertifizierten Träger seiner Wahl absolvieren. Für die Auswahl steht beispielsweise KURSNET zur Verfügung, das Portal für Aus- und Weiterbildung von der Bundesagentur für Arbeit.

Sie haben sich während Ihrer Zeit in der Regionaldirektion NRW stark mit dem Thema „Existenzgründung“ beschäftigt. Was raten Sie Arbeitsuchenden, die sich selbstständig machen wollen?

Eine pfiffige Geschäftsidee ist viel wert, aber erst die „halbe Miete“. Mindestens genauso wichtig ist eine kompetente Begleitung bereits vor der Startphase, um die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Existenzgründung zu stellen. Denn der angehende Unternehmer steht vor zahlreichen Fragen und muss weitreichende Entscheidungen treffen: Wie viel Startkapital benötige ich? Wie überzeuge ich meine Bank von dem Vorhaben? Welche Rechtsform wähle ich für mein Unternehmen? Hier ist es wichtig, sich Unterstützung durch Experten zu suchen. Es gibt eine Vielzahl guter Beratungsangebote, unter anderem der wöchentliche „Gründungsmontag“, den die Agentur für Arbeit seit über vier Jahren gemeinsam mit der JobCenterARGE, den Kammern und der Wirtschaftsförderung Dortmund durchführt.



Sie haben die .garage dortmund besichtigt und sich über das Konzept informiert. Welchen Eindruck haben Sie?

Die .garage leistet einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Beratung von Existenzgründern, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen. Ein solcher Start ist ohne Zweifel besonders schwierig, weil meist das finanzielle Polster fehlt und die Sicherung und Stabilisierung der Selbstständigkeit an erster Stelle stehen. Insbesondere in der sensiblen Anfangsphase können mithilfe der kenntnisreichen Begleitung durch einen Coach Fehler vermieden und Probleme schnell gelöst werden.

Namen und Notizen aus dem Wbl

- Wbl-Coach Dr. Kerstin Bruns stellt im Essener Hotel „Margarethenhöhe“ unter dem Titel „Acht Wände“ ihre Werke bis 3. November aus. Die Diplom-Kauffrau und Organisationsentwicklerin malt und gestaltet seit frühester Jugend. Ihre letzte Ausstellung „Bildpaare“ fand im Weiterbildungsinstitut Essen statt.
- Die gebürtige Oberhausenerin Silke Flecken startet als Assistentin der Geschäftsführung in einem Consultingunternehmen in ihrer Traumstadt München neu durch. Neben der Weiterbildung zur IHK-geprüften Sekretariatsfachkauffrau am Wbl in Oberhausen nahm sie auch erfolgreich am berufsbegleitenden Lehrgang Business English LCCI Level II teil.
- Seit 1. September bereitet sich Nadine Schlotmann M. A. aus Essen als Trainee neun Monate lang auf die Aufgaben als Projektleiterin beim Weiterbildungsinstitut vor.
- Daniel Schranz, Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Oberhausen, war Ende Juli im Weiterbildungsinstitut Oberhausen, um sich über die Weiterbildungsangebote und die Arbeit des Wbl zu informieren.
- Gleich zweimal berichteten TV-Sender im Sommer anlässlich der Veröffentlichung der Arbeitsmarktzahlen über das Wbl-Projekt .garage und deren Gründer. In SAT.1 nahm unter anderem Wbl-Geschäftsführerin Stefanie Meier Stellung und in der WDR-Lokalzeit Dortmund beantwortete nach dem Beitrag Wbl-Geschäftsführer Peter M. Urselmann im Studio live die Fragen der Moderatorin.

Wbl steht für Qualität

Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem ist gelebte Kundenorientierung. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen kann das Wbl passgenauer auf Probleme reagieren und die Ergebnisse der Unternehmensziele kontrollieren.

Für die Kunden ist so sichergestellt, dass auf ihre Wünsche und individuellen Bedarfe zielorientiert eingegangen wird. Die Teilnehmer profitieren durch strukturierte und kontrollierte Bildungsprozesse. Wbl-Qualitätsmanagementbeauftragte Katja Szesniak: „Jeder Bildungsträger, der Weiterbildung mit Bildungsgutscheinen anbietet, muss nach der AZWV zertifiziert sein.“ Diese „Anerkennung und Zulassungsverordnung Weiterbildung“ schreibt Standards vor, durch die eine hohe Qualität gewährleistet sein soll. Diese Standards sind auch Bestandteil der umfassenderen DIN ISO 9001:2000. Das Wbl ist von der fachkundigen Stelle Certqua hiernach zertifiziert. „Ein Qualitätsmanagementprinzip beschreibt die Prozesse eines Unternehmens, macht sie transparent und ermöglicht Mitarbeitern, diese zu optimieren“, so Katja Szesniak über die Vorteile dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Dieser gewährleistet, dass die Teilnehmer im Wbl auf einem hochqualitativen Bildungsweg sind.



Unsere Aufnahme zeigt von links Lead Auditor Dr. Stefan Krämer mit Wbl-Qualitätsmanagementbeauftragter Katja Szesniak und Wbl-Geschäftsführerin Stefanie Meier

Neulich im Wbl bei Genius und Stella: Kundenakquise im Fahrstuhl



Markterkundung: das „Projekt 104“

„Grobe Fehlentscheidungen verhindern!“ Kommunikationswissenschaftler Stefan Slaby bringt das Ziel der Markterkundung auf den Punkt. Er führt das Projekt 104 mit den Existenzgründern der .garagen in Dortmund und Essen durch. Innerhalb einer Woche befragen sie 104 Personen, um Sicherheit und Klarheit für ihre nächsten Schritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu gewinnen.



Zunächst lernen die Gründer, wie man einen Fragebogen erstellt. „Maximal sechs Fragen sollte er enthalten, denn mit jeder Frage sinkt die Bereitschaft zu antworten“, erklärt Stefan Slaby. Je nach Geschäftsidee hat die Markterkundung verschiedene Ziele, wie Bedarfsklärung, Sortimentsüberprüfung, Standortfindung, Preisfindung und Überprüfung der Vertriebswege und Marketingstrategie.

„Nicht mehr spekulieren“

Nach der einwöchigen Befragung werden die 104 ausgefüllten Fragebögen ausgewertet, Ergebnisse dokumentiert und ein Handlungsbedarf in Bezug auf die Ziele abgeleitet. Die Gründer erforschen, was gefragt ist: ein kostenintensives Ladenlokal oder ein mobiles Angebot ihrer Dienstleistung, z. B. mobile Kosmetikerin. Auch die Werbung können sie gezielter schalten, wenn sie bei ihren potenziellen Kunden erfragen, wo diese nach Informationen suchen würden. Und noch ein wichtiger Punkt von Stefan Slaby: „Die Gründer müssen über den Preis nicht mehr spekulieren, sondern erfahren ihn.“ Mit dem Projekt 104 werden nicht nur Chancen und Risiken der Geschäftsidee praktisch aufgezeigt. Manche Gründer wecken bei den Befragten so starkes Interesse, dass sie bereits durch die Markterkundung ihre ersten Kunden gewinnen.

Der Akquisetipp

Wbl-Tipp 3 von Dr. Claudia Sassen: Sprache effektiv einsetzen

Sprache ist bekanntlich eine Waffe, muss aber nicht unbedingt immer zu Angriffs- oder Verteidigungszwecken eingesetzt werden. Vielmehr können Sie Sprache verwenden, um sich elegant auf Ihre Kunden zuzubewegen und auch potenzielle Interessenten von Ihnen und Ihrem Unternehmen zu überzeugen. Durch unorthodoxe Bezeichnungen oder auch das behutsame Nachempfinden der Wortwahl Ihres Gegenübers gewinnen Sie dessen Vertrauen, wie Fummelspezialist und Existenzgründer Karl S. gekonnt demonstriert (siehe Abbildung). Dadurch wirken Sie nicht nur eloquent, sondern auch ungemein sachkundig.



Gründerporträt: „Den Gästen gerecht werden!“

„Kürzlich bemerkte ich in einem Restaurant, dass ein Gast 20 Minuten auf seine Rechnung wartete, weil der Restaurantfachmann das Signal des Gastes zum Bezahlen nicht erkannte. Sicher eine Ausnahmesituation, darf aber nicht vorkommen“, erzählt Kirsten Merlé (43) und spricht beispielhaft Situationen in der Gastronomie an. „Dem möchte ich mit problemorientierten Kommunikationstrainings zu Leibe rücken und damit das Serviceniveau vieler Gastronomiebetriebe weiter heben.“



Damit hat die geborene Kerpenerin ihre Gründungsidee zusammengefasst: Kirsten Merlé bietet Kommunikationstrainings und -seminare an. Dabei geht, wie sie erläutert, „nichts von der Stange“. Im Gegenteil: Jede Person und Institution erhält ein maßgeschneidertes Trainingskonzept, das exakt auf die Bedürfnisse des Klienten zugeschnitten ist. Im oben genannten Fall des unaufmerksamen Kellners ist eine Schärfung der Wahrnehmung für die Körpersprache des Gastes notwendig. Und genau dies wird dann geschult.

Kirsten Merlé ist zum einen gelernte Hotelfachfrau und zum anderen studierte Diplom-Pädagogin. Praxis und Wissenschaft gehen also bei ihr eine konstruktive Liaison ein. Mit diesem Rüstzeug hat

sie neben Betrieben auch die Universität Essen bereits überzeugt: Eine Orientierungsveranstaltung für Lehramtsstudenten soll die Lehrer auf ihr Studium und ihren Beruf vorbereiten.

Auch eine Unternehmerin für Kommunikations- und Verhaltenstraining benötigt aber betriebswirtschaftliches Know-how. Dies hat sie im Gründerzentrum .garage essen erworben. Natürlich benötigt jede Trainerin für ihren anspruchsvollen Auftrag auch jede Menge geistiger Energie und Frustrationstoleranz. Da hat Kirsten Merlé für sich das optimale Rezept gefunden: „Ich laufe Marathon, da krieg ich den Kopf frei und kann Trainings anbieten, die den Gästen in der Gastronomie und meinen Kunden gerecht werden!“

Kurzinfos aus der Gründungsszene

- Goldschmied Peter Haas, kappa-Gründer aus der .garage dortmund, hat die Fortbildung zum Diamantgutachter bestanden.
- Wirtschaftsförderung Oberhausen und Wbl legen am 13. November Gründer- und Expertentreff zu einem gemeinsamen Workshop unter dem Thema „Wie komme ich an mehr Umsatz?“ zusammen. Referenten sind Stefan Slaby und Peter Kitzki.
- Carsten Bornemann aus dem eta-Team der .garage dortmund bietet in 17 Volkshochschulen Kurse in GTD – Getting Things Done (Zeitmanagement) an.
- Kinder und Jugendliche sind die Hauptzielgruppe von Outdoortrainer Ansgar Nowak. Der Gründer aus der Lambda-Gruppe der .garage essen möchte durch gruppenspezifische Methoden Natur- und Gemeinschaftserfahrungen vermitteln.
- Eine erste Kooperation hat sich zwischen einer .garage-Gründerin und einer Unternehmerin der Fachberatung Dortmund entwickelt: Saskia Hänzel, die sich mit Yoga und Wellness selbstständig macht, und Bianca Oberhofener, die eine Physiotherapiepraxis hat. Sie bieten Kurse an, deren Kosten von Krankenkassen übernommen werden.
- Porträtfotograf Harald Sigl, Gründer aus der ny-Gruppe der .garage essen, stellt in den Räumen von .garage und Weiterbildungsinstitut Essen seine Aufnahmen unter dem Titel „Kinder sehen – froh, versunken, ausgelassen“ aus.
- Janine Despaigne aus dem epsilon-Team der .garage dortmund war beim Rosenfest im Westfalenpark und beim Klüngelstammtisch mit ihren Mosaikarbeiten vertreten. Im Sommer stellte sie an mehreren Samstagen auf dem Kunsthandwerkermarkt in Essen am Burgplatz aus und bot ihre Mosaikkurse an.
- Redakteurin Géraldine Lakermann hat in der WAZ Oberhausen eine Serie über Existenzgründer und Jungunternehmer gestartet. Hier werden nicht nur Personen und ihre Geschäftsideen vorgestellt, sondern in Kooperation mit Wirtschaftsförderung und Wbl auch wichtige Stichworte zu dem Thema erklärt.
- Beim Wbl-Expertentreff betonte Andreas Gerstberger, geschäftsführender Gesellschafter der Nockmann & Gerstberger GmbH, die Bedeutung gezielter Kundenorientierung. Gerstberger hatte 2001 das Unternehmen für Sanitär- und Wärmetechnik übernommen und von zehn auf 45 Beschäftigte vergrößert.
- Physiotherapeut Alexander Vöcking (Theta-Team der .garage dortmund) eröffnet auf der Stockumer Str. 136 in Dortmund eine Physiotherapiepraxis, in der auch Wellness angeboten wird. Über die Sparkasse Dortmund hat er einen Kredit in Höhe von 33.000 Euro erhalten.

Wbl unterstützt Gründercity



„Gründercity Oberhausen“ ist ein neues Signet, das in Form eines von der Kommunikationsagentur move:elevator gestalteten Logos an Oberhausens Oberbürgermeister Klaus Wehling übergeben wurde. Es soll künftig überall dort hängen, wo es Erfolg versprechende Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer in Oberhausen gibt. Dazu gehört auch die Oberhausener Gründermesse.

Unsere Aufnahme zeigt bei der Pressekonferenz (von rechts) die Überreichung des Logos durch Markus Lacum (Geschäftsführer move:elevator) an Oberbürgermeister Klaus Wehling mit Vertretern des Gründungsnetzwerks: IHK-Präsident Dirk Grünwald, Frank Lichtenheld (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung), Heinrich Lehnert (Geschäftsführer Arbeitsagentur), Citymanager Franz Muckel, Ingeburg Josting (Unike) und Wbl-Geschäftsführer Peter M. Urselmann.

20 Jahre Weiterbildungsinstitut Wbl

1988 wurde das Wbl als Weiterbildungsinstitut des Westdeutschen Stenografenverbandes e. V. (später Weiterbildungsinstitut im Verband für Informationsverarbeitung NRW e. V.) gegründet. In den ersten Jahren wurden vorwiegend berufsbegleitende Sekretärinnen- und -fortbildungen sowie EDV-Anwendungsschulungen durchgeführt. Erstmals wurde 1996 mit „Büro- und Informationstechnik“ eine Vollzeitqualifizierung über 18 Monate in Dortmund angeboten, die über den Europäischen Sozialfonds finanziert wurde. Nach der erfolgreichen Durchführung hatte das Arbeitsamt Dortmund Interesse an der Arbeit des Wbl und die Voll- und Teilzeitlehrgänge wurden systematisch auf den kompletten kaufmännischen Bereich ausgeweitet.



Zum 1. April 2001 wurde das Wbl aus dem Verband ausgegliedert und von privaten Investoren in eine GmbH überführt. 2002 wurden die Weiterbildungsinstitute Essen und Oberhausen eröffnet. Im Laufe der Jahre spezialisierte sich das Wbl zusätzlich auf die Existenzgründungsberatung und gründete 2006 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft für die .garagen. Heute engagieren sich im Wbl etwa 20 angestellte Mitarbeiterinnen (Foto nach Standorten gruppiert) und 70 freiberufliche Dozenten, Berater und Coaches für die Kunden. Und auch in den nächsten Jahren freut sich das Wbl-Team auf neue Herausforderungen.

Tatort Sekretariat



„Tatort Sekretariat: Kommunikation, Imagebildung und Wertschöpfung“ lautet der spannende Titel des Plenumsvortrags von Jochen König auf der 17. Oberhausener Sekretärinnenfachtagung des Weiterbildungsinstituts. Und Horst Hanisch, einer der beliebtesten Referenten auf den Wbl-Fachtagungen, wird über sein Spezialgebiet „Business-Etikette“ mit praktischen und einprägsamen Beispielen sprechen. Viele Anmeldungen liegen bereits für die 17. Oberhausener Sekretärinnenfachtagung des Wbl vor. Wer am Samstag, 25. Oktober, das nach fünfjähriger Pause wieder tagende Office Administration Forum mit dem bSb im Kongresszentrum Oberhausen wahrnehmen möchte, sollte sich mit seiner Anmeldung beeilen!

Manuela Ganci im Wbl-Mitarbeiterporträt

Was liegt näher, als dass sich ein Weiterbildungsinstitut, das einen Schwerpunkt im kaufmännischen Bereich und dort insbesondere im Sekretariat und Office hat, seinen Nachwuchs selbst ausbildet? Manuela Ganci ist eine derjenigen, die im Wbl ihre Ausbildung erfolgreich absolviert haben.



Im Sommer 2002 hat sie ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation zeitgleich mit der Eröffnung des Weiterbildungsinstituts Oberhausen im Forum am Altmarkt begonnen und ist seitdem die erste Ansprechpartnerin und das Aushängeschild des Wbl dort. Manuela Ganci hat sich nach ihrer Ausbildung in verschiedenen Schulungen weitergebildet, u. a. hat sie den IHK-Zertifikatslehrgang „Professionelles Office-Management“ erfolgreich absolviert.

Diese Fortbildungen haben ihr geholfen, sowohl eine effektive Chefentlastung als auch eine kundenorientierte Teilnehmerbetreuung erfolgreich zu gewährleisten. Manuela Ganci erledigt inzwischen vielfältige Aufgaben sowohl in der kaufmännischen Verwaltung allgemein als auch im Sekretariat speziell. Auch für die Zukunft hat sie sich noch viel vorgenommen, denn ihre persönliche Weiterentwicklung ist ihr besonders wichtig.

Die 29-jährige gebürtige Oberhausenerin ist italienischer Abstammung. Sie kocht leidenschaftlich gerne und beglückt auch ihre Kolleginnen gerne mit Leckereien wie der italienischen Süßspeise „Tiramisu“. Manuela Ganci ist sehr sportbegeistert und ihr großes Hobby ist Badminton. Hier ist sie nicht nur selbst aktiv, sondern trainiert auch den Nachwuchs im Verein und gibt Erwachsenenurse für den Stadtsportbund. Darüber hinaus gehören Tanzen und Lesen sowie entspannte Spaziergänge im Wald zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Office-Management



13 Teilnehmerinnen aus Dortmund und Umgebung haben nach vier Monaten erfolgreich den berufsbegleitenden Lehrgang „Professionelles Office-Management“ abgeschlossen und von Wbl-Geschäftsführerin Stefanie Meier die IHK-Zertifikate überreicht bekommen.

Diese besonders praxisorientierte Fortbildung für die Bereiche Sekretariat, Assistenz und Sachbearbeitung dient der dynamischen

Anpassung an laufende und künftige Veränderungsprozesse in Unternehmen. Die Qualität der Aufgaben im Sekretariat steigt immer mehr an. Die unterstützende Rolle der Sekretariate in Führungsprozessen bekommt einen immer höheren Stellenwert. Voraussetzungen dafür sind eine hohe fachliche Kompetenz und Persönlichkeit sowie ein hohes Bewältigungspotenzial von Stress und Konflikten im Unternehmen.

Das Weiterbildungsinstitut führt diesen Lehrgang in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund durch. Auch in den Weiterbildungsinstituten Essen und Oberhausen wird dieser IHK-Zertifikatslehrgang regelmäßig für Beschäftigte durchgeführt. Die Hälfte der Gebühr kann über einen Bildungsscheck abgedeckt werden.



Firmenporträt: mmk marketing medien kommunikation GmbH



Die mmk marketing medien kommunikation GmbH ist Kooperationspartner und Firmenkunde beim Weiterbildungsinstitut Wbl bzw. bei dem für Firmenschulungen zuständigen Partner Bildungsinstitut versari.

„Erfolg kann man gestalten“ ist das Prinzip der mmk marketing medien kommunikation GmbH. Und das mit Leidenschaft. Harald Henkemeyer, geschäftsführender Gesellschafter von mmk: „Unser höchstes Ziel ist es, durch Werbung Erfolg zu haben. Für unsere Kunden, deren Unternehmen und uns selber. Das fordert alles ab.“

Die Agentur hat drei Schwerpunkte: In der Mode wird besonders auf Emotionalisierung und Persönlichkeit geachtet. Fotografie spielt dabei eine besondere Rolle. Im Non Food wird über Emotionen mehr Begehrlichkeit und Umsatz angestrebt. Im Premiumbereich hat mmk Produkte entwickelt, die besondere Möglichkeiten bieten, hochwertig, individualisiert und dabei kosteneffizient Kunden zu gewinnen und zu binden. Dazu zählt z. B. ein anspruchsvolles Kundenmagazin.

Zu den Kunden von mmk zählen z. B. Boecker und Hettlage (Mode), Plus und Kaiser's Tengemann (Non Food) sowie Deutsche Bank und Gothaer (Premium). Die Agentur sitzt mit einem jungen, engagierten Team im Zentrum Oberhausens.

mmk kooperiert seit mehreren Jahren mit dem Weiterbildungsinstitut Wbl und dem Bildungsinstitut versari. Durch ein Telefontraining wurden jüngst die mmk-Mitarbeiter bei der neuen Ausrichtung ihres Unternehmens begleitet. Ivonne Oheim unterstützt seit Januar 2007 mmk am Empfang und im Backoffice. Hierfür absolvierte sie verschiedene Qualifizierungen im Wbl. Unsere Aufnahme zeigt Ivonne Oheim an ihrem Arbeitsplatz.

Impressum

Herausgeber: Weiterbildungsinstitut Wbl GmbH • Dortmund: Westenhellweg 85–89, 44137 Dortmund, Tel. 0231 914405-0 • Essen: Hoffnungstr. 2, 45127 Essen, Tel. 0201 61617-0 • Oberhausen: Marktstr. 35, 46045 Oberhausen, Tel. 0208 377106-0 • www.weiterbildungsinstitut.de • info@weiterbildungsinstitut.de
Redaktion: Peter M. Urselmann (V. i. S. d. P.), Alexandra Scholz • Beiträge: Bianca Berens, Claudia Cecal, Dr. Claudia Sassen, Stefan Slaby • Fotos: say: image

